

# Medieninformation

6. Februar 2012

---

## **Augter: Immer nur neue Steuern sind der falsche Weg**

IHK-Präsident Augter fordert Steuerentlastung  
beim „Jahresempfang der Wirtschaft 2012“ in Mainz

Eine Vereinfachung des Steuerrechts und mehr Transparenz bei der Steuergesetzgebung forderte der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Rheinhausen, Dr. Harald Augter, beim „Jahresempfang der Wirtschaft 2012“ in Mainz ein. Bei diesem größten Empfang der regionalen Wirtschaft in Deutschland mit Bundesfinanzminister a.D. Peer Steinbrück beklagte Augter vor mehr als 4.000 mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern, dass die Politik derzeit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene immer neue Vorschläge zur Erhöhung von Steuern und Abgaben ins Gespräch bringe: „Dies führt zu einer erheblichen Verunsicherung im Mittelstand. Wer aber Wachstum will, muss Leistungsträger in der Wirtschaft fördern.“

Laut Augter konnten die deutschen Unternehmen nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2011 wieder Luft holen. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um drei Prozent war vergleichsweise komfortabel. Doch 2012 wird die Luft wieder spürbar dünner. Die aktuellen Wachstumsprognosen bewegen sich nur noch zwischen 0,3 und einem Prozent. Augter sagte: „2012 wird ein anstrengendes Jahr für die Wirtschaft.“ Es sei schon zu Beginn überschattet von der Sorge über die Stabilität des Euro. Zudem sehen sich die Unternehmen immer neuen Belastungen durch den Fiskus ausgesetzt.

Allenthalben sieht der IHK-Präsident, dass in Bund, Ländern und Gemeinden neue Steuer-, Gebühren- und Abgabenarten im Gespräch oder bereits beschlossen sind: „Städte und Gemeinden stocken ihre Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer auf. Alleine hier in Rheinhausen haben voriges Jahr 101 von insgesamt 161 Gemeinden die Grundsteuer B

---

## Medieninformation

---

### **0BAugter: Immer nur neue Steuern sind der falsche Weg**

aufgestockt.“ Und über weitere Belastungen für den Mittelstand beschließen oder sprechen Politiker: Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer, EEG-Umlage, Grunderwerbssteuer, Bettensteuer, Vergnügungssteuer, Pkw-Maut, Wassercent, oder Wärme-Last-Plan. Augter mahnt: „Die Vielfalt der steuerlichen Regelungen folgt keinem schlüssigen Gesamtkonzept. Zunehmende Intransparenz, Widersprüchlichkeit und immer kompliziertere Rechtsgrundlagen führen nicht nur zu einem massiven Vertrauensverlust bei Bürgern und Unternehmen – sie schaden auch dem internationalen Ansehen des Wirtschaftsstandortes Deutschland.“

„Immer nur neue Steuern sind der falsche Weg“, sagte Augter. Die Unternehmerinnen und Unternehmer verstehen es nicht, dass die Staatsorgane so kreativ sind, wenn es um die Entwicklung neuer Steuern und Abgaben geht. Aber seit Jahren investieren sie keine Phantasie in Einsparungen und verschwenden keinen Gedanken an ein einfaches, gerechtes Steuerrecht: „Doch genau hier erwartet der Mittelstand, dass die Politik endlich ihre Hausaufgaben macht.“

Der IHK-Präsident erinnerte daran, dass der Bundesfinanzminister erst vor drei Wochen verkünden konnte, dass er 2011 ein Haushaltsdefizit von nur 17 Milliarden Euro anstatt der ursprünglich eingeplanten 48 Milliarden Euro verbuchen musste. Diesen Erfolg verdanke er der guten Konjunktur, den kauffreudigen Konsumenten sowie geringeren Ausgaben für Arbeitslosigkeit dank einer Rekordbeschäftigung in den Unternehmen. Augter meint: „Das zeigt, wie sehr eine gut gehende Wirtschaft zur Verlangsamung des Schuldenwachstums beitragen kann. Deshalb ist es kontraproduktiv, die Wirtschaft mit immer neuen kostspieligen Gesetzen zu hemmen.“

Den „Jahresempfang der Wirtschaft“ veranstalten Wirtschaftskammern aus Rheinland-Pfalz seit 2000 in Mainz. Diese Dialogplattform für mittelständische Wirtschaft und Politik ist die größte Gemeinschaftsveranstaltung der regionalen Wirtschaft in Deutschland. Den „Jahresempfang der Wirtschaft 2012“ veranstalten zwölf Kammern. Sie vertreten 109.000 Unternehmen und Freiberufler mit über 415.000 Beschäftigten.

**[www.jahresempfang.de](http://www.jahresempfang.de)**